



Frauenpolitisches Programm in Leichter Sprache



Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.
Erkrather Str. 343
40231 Düsseldorf
Tel.: 0211/38603-0
Fax: 0211/382175
www.sovd-nrw.de
info@sovde-nrw.de

Text in leichter Sprache:
Büro für Leichte Sprache Köln
Satz:
KompetenzCenter Friedhelm Gilles, Mönchengladbach

Die Frauen-Politik im Sozial-Verband NRW in Leichter Sprache

Die Infos in diesem Heft

Dieses Heft ist vom **Sozial-Verband NRW**.

So spricht man das: **enn er wee**.

NRW ist das kurze Wort für

Nordrhein-Westfalen.

NRW ist ein Bundes-Land

im Westen von Deutschland.

Es gibt einen Sozial-Verband

in jedem Bundes-Land.

Der Sozial-Verband hilft Menschen.

Sie können ein **Mitglied** im Sozial-Verband

von Ihrem Bundes-Land werden.

Er hilft Ihnen dann.

Zum Beispiel:

Wenn Sie **Probleme**

mit einer Behörde haben.

Der Sozial-Verband setzt sich auch

in der **Politik** ein.

Und für **neue Gesetze**.

Zum Beispiel:

Damit alle Menschen

die gleichen Rechte haben.

Und damit alle Menschen gesund sind.

Dieses Heft ist über das Thema

Frauen-Politik.

Sie können hier lesen:

Was der Sozial-Verband fordert.

Damit die Frauen in NRW

besser leben können.

Der Sozial-Verband NRW

wünscht Ihnen viel Spaß mit diesem Heft!

Frauen-Politik im SoVD NRW

Der **Sozial-Verband Deutschland** will helfen:

Damit Deutschland ein **starker Sozial-Staat ist** und in Zukunft bleibt.

Das kurze Wort für Sozial-Verband Deutschland ist SoVD.

So spricht man das: so fau de

Der SoVD NRW ist der **Landes-Verband** vom SoVD für das Land NRW.

Frauen sind schon lange ein Teil vom SoVD.

Frauen haben besondere Ziele und Forderungen.

Diese Ziele sind **gut für die Frauen und die ganze Gesellschaft.**

Die Frauen im SoVD NRW wollen zum Beispiel:

Frauen und Männer sollen **immer und überall gleich behandelt** werden.

Niemand soll wegen dem Geschlecht diskriminiert werden.

Es gibt **viele Bereiche:**

In denen Frauen und Männer **noch nicht gleich behandelt** werden.

Zum Beispiel:

- **Frauen bekommen weniger Geld** als Männer für die gleiche Arbeit.
- Frauen machen öfter als Männer eine **Pause beim Arbeiten:**
Wenn sie Kinder haben.
- Frauen **arbeiten oft nicht so viel:**
Weil sie sich um die **Kinder kümmern.**
Oder weil sie Menschen aus der Familie **pflegen.**

Diese Ungerechtigkeit darf nicht sein.

Es gibt darum eine **eigene Frauen-Politik** im SoVD NRW.

Die Frauen-Politik vom SoVD NRW will:

Frauen sollen **gleich behandelt** werden.

Frauen sollen die **gleichen Chancen** haben.

Frauen sollen **überall mitmachen** können.

Wir schreiben hier über die Ziele
von der Frauen-Politik vom SoVD NRW
in **Leichter Sprache.**

Das schwere Wort für die Ziele ist:

Frauen-Politisches Programm.

Der SoVD NRW hat das Programm für
4 Jahre gemacht.

Das Programm ist gültig **vom Jahr 2019 bis
zum Jahr 2023.**

Das Frauen-Politische-Programm sagt:

So will der SoVD NRW arbeiten für die
Frauen-Politik.

In dem Programm steht auch:

Welche **Sachen sollen sich in
Deutschland ändern.**

Und welche **Sachen soll die Regierung
von NRW machen** für die Frauen.

Gleiche Rechte für alle Menschen

Männer und Frauen haben immer noch
unterschiedliche Chancen

in Deutschland.

Die Ungleichheit zeigt sich

bei vielen Sachen.

- Frauen wählen **andere Berufe als
Männer.**

Viele Menschen denken:

Es gibt Berufe für Frauen.

Und es gibt Berufe:

Die können Frauen nicht so gut machen
wie ein Mann.

- Frauen bekommen **weniger Geld als Männer für die gleiche Arbeit.**

Frauen haben auch oft **Berufe:**

Die schlechter bezahlt werden.

- Frauen **hören oft für eine Zeit auf zu arbeiten:**

Wenn sie Kinder haben.

Mehr Frauen als Männer hören auf zu
arbeiten:

Wenn sie Eltern werden.

Das Gesetz sagt in Deutschland:

Mutter und Vater können mit dem Kind
zu Hause bleiben.

Aber viele Männer machen das nicht.

Oder die Männer machen das nur kurz.

- Frauen **finden schwer eine Arbeit:**

Wenn sie nach der Kinder-Pause wieder
arbeiten wollen.

Manche Arbeit-Geber wollen jungen
Müttern keine Arbeit geben.

Eltern brauchen mehr Arbeits-Stellen:
Bei denen sie weniger Stunden arbeiten
müssen.

Viele Probleme bei der Gleich-Berechtigung
beginnen im Kopf.

Es gibt viele **Vorurteile.**

Vorurteile heißt:

**Menschen glauben Sachen ohne
nachzufragen.**

Oder ohne alles über die Sache zu wissen.

Die Sachen können aber falsch sein.

Manche Menschen glauben:

Frauen können manche Sachen nicht so gut.

Oder Männer können manche Sachen
besser.

Zum Beispiel:

Manche Menschen glauben:Frauen können
nicht so gut rechnen wie Männer.

Oder Männer können besser Auto fahren.

Das stimmt nicht.

**Jeder Mensch hat seine eigenen
Begabungen.**

Oder Menschen glauben:

Sachen passen besser zu Frauen.

Oder Sachen passen nicht zu Männern.

Zum Beispiel:

Manche Menschen glauben:

Ein Putz-Beruf passt besser zu einer Frau.

Oder ein Pflege-Beruf passt nicht zu einem Mann.

Das stimmt nicht.

Jeder Mensch kann sich selbst aussuchen: Was zu ihm passt.

Alle Menschen müssen lernen:

Das Geschlecht ist nicht wichtig für die Fähigkeiten.

Man muss das den Menschen **nicht nur sagen.**

Die Menschen müssen sehen:

Frauen können Sachen genauso gut wie Männer.

Frauen müssen darum die gleichen Sachen machen wie Männer.

Der SoVD NRW findet darum

Frauen-Quoten gut.

So spricht man das: frauen kwo te

Frauen-Quote heißt: Es gibt eine **Regel**.

Die Regel sagt:

Es muss **genauso viele Frauen wie Männer** bei einer Sache geben.

Zum Beispiel:

Ein Unternehmen muss genauso viele Frauen wie Männer einstellen.

Frauen-Quoten kann es überall geben.

Zum Beispiel in der **Politik**.

Oder beim **Leiten von einem Unternehmen**.

Alle Menschen können dann sehen:

- Frauen können die Sachen **genauso gut**.
- Frauen können auch **Chefs** sein.
- Und Frauen können **entscheiden**.

Menschen müssen auch lernen:

Kinder-Erziehung und Pflege sind viel wert.

**Niemand soll sagen:
Kinder-Erziehung und Pflege sind
Frauen-Sachen.**

Männer sollen sich **genauso um die Kinder** kümmern wie die Frauen.

Männer sollen sich **genauso um die Pflege** kümmern wie die Frauen:

Zum Beispiel für die Eltern.

Die Arbeit-Geber sollen Frauen und Männer die Möglichkeit geben:

Sich um Kinder-Erziehung und Pflege zu kümmern.

Gleich-Berechtigung in der Politik in NRW

Der SoVD NRW will:

Das Land NRW soll für gleiche Chancen sorgen für Frauen und Männer.

Das Land NRW soll die **Regeln der UN-Frauen-Rechts-Konvention** mehr beachten.

Die UN-Frauen-Rechts-Konvention

So spricht man das: **konn wenn tzjon**

Viele Regeln stehen in der Konvention.

Die **wichtigste Regel** ist:

Frauen sollen die **gleichen Rechte** haben wie Männer.

Frauen sollen mit den Regeln auch **Hilfe bekommen**.

Damit sie die gleichen Chancen haben wie Männer.

Die Regierung vom Land NRW soll besonders darauf achten:

Wie wirken die Entscheidungen von der Regierung.

Und wie ist die **Wirkung bei Frauen und Männern**.

Das schwere Wort ist:

Es muss **Gender Mainstreaming** geben.

So spricht man das:

dschän der mÄin s trie ming

Das Land NRW muss zum Beispiel

darauf achten:

Werden Frauen und Männer gleich gefördert.

Das Land NRW muss die Entscheidungen ändern:

Wenn die Entscheidungen für mehr Ungleichheit sorgen.

Das Land NRW soll **genug Geld geben für die Unterstützung von Frauen.**

Politik ist für Frauen und Männer.

Die Politik muss darum auch **Frauen und Männer ansprechen.**

Der SoVD NRW will:

Frauen und Männer sollen beide genannt werden in Texten.

Niemand soll nur von Männern reden: Wenn Männer und Frauen gemeint sind.

Das schwere Wort ist gender-gerechte Sprache.

So spricht man das: dschän der

Zum Beispiel:

Lehrerinnen **und** Lehrer sind gemeint.

Im Text steht dann:

Lehrerinnen und Lehrer.

Es reicht nicht:

Wenn nur Lehrer im Text steht.

Familie und Beruf müssen zusammen möglich sein

Frauen brauchen **besonderen Schutz vor Armut.**

Frauen haben oft **wenig Geld.**

Dafür gibt es viele Gründe.

Zum Beispiel:

- Frauen verdienen **weniger Geld für die gleiche Arbeit.**
- Frauen haben oft **Berufe: Die schlecht bezahlt werden.**
- **Frauen arbeiten nicht:**
Weil sie sich um die **Kinder kümmern.**
Oder weil sie Menschen aus der **Familie pflegen.**
- **Frauen finden schlecht eine Arbeit:**
Wenn sie Kinder haben.
- **Frauen bekommen weniger Rente.**
Frauen haben vor der Rente weniger Geld verdient.
Die Gründe stehen über diesem Punkt.

Viele Frauen haben **wenig Geld.**

Die Politik muss sich darum **kümmern:**
Damit sich das ändert.

Frauen sollen von ihrem eigenen Geld leben können.

Der SoVD NRW will:

Menschen sollen den **gleichen Lohn für die gleiche Arbeit** bekommen.

Frauen sollen das gleiche Geld bekommen wie Männer für die gleiche Arbeit.

Es soll **weniger Frauen mit Mini-Jobs geben.**

Frauen sollen Arbeits-Stellen mit Sozial-Versicherung haben.

Menschen mit Mini-Jobs verdienen wenig Geld.

Menschen mit Mini-Jobs haben keine Sozial-Versicherung.

Arbeits-Stellen mit Sozial-Versicherung sind wichtig.

Menschen mit Arbeits-Stellen mit Sozial-Versicherung:

- Bekommen **Rente** aus der Arbeit

- Haben eine **Kranken-Versicherung**
- Bekommen **Hilfe von der Agentur für Arbeit** bei der Arbeits-Suche

Es gibt in Familien oft das

Zu-Verdiener-Modell.

Zu-Verdiener-Modell heißt:

Der **Mann verdient viel Geld in Vollzeit.**

Die **Frau verdient nur wenig Geld dazu in Teil-Zeit.**

Es muss mehr Möglichkeiten geben:

Damit beide Eltern **gleich viel Zeit arbeiten** können.

Die **Arbeits-Zeiten sollen besser zum Familien-Leben passen.**

In NRW:

Manche Frauen arbeiten in Voll-Zeit.

In anderen Ländern von Deutschland:

Mehr Frauen arbeiten in Voll-Zeit.

Es soll mehr Familien geben:

In denen beide **Eltern gleich viel Zeit arbeiten.**

Frauen und Männer sollen gleich viel arbeiten

für Geld und für die Familie.

Männer verdienen fast immer mehr Geld als Frauen in einem Unternehmen.

Frauen **arbeiten viel in der Familie.**

Frauen kümmern sich um die **Kinder.**

Frauen kümmern sich um die **Wohnung.**

Frauen kümmern sich um die **Pflege** von Menschen aus der Familie.

Die **Frauen bekommen für diese Arbeit kein Geld.**

Frauen haben dann nicht viel Zeit für bezahlte Arbeit.

Frauen bekommen dann weniger Rente:
Weil sie vor der Rente nicht so viel Geld verdient haben.

Der SoVD NRW will:

Frauen sollen von ihrer Rente leben können.

Das soll dafür getan werden:

Frauen sollen für ihre Arbeit den **gleichen Lohn** bekommen.

Männer sollen sich **genauso viel um die Familie kümmern**

wie Frauen.

Frauen sollen **Rente bekommen für die Arbeit in der Familie.**

Der SoVD NRW will auch **Familien helfen.**

Familien sollen Hilfe bekommen:

Damit die **Kinder gut betreut werden.**

Es muss gute **Betreuungs-Plätze für Kinder** geben.

Und gute **Ganz-Tags-Schulen.**

Die Betreuung muss **kostenlos** sein.

Es muss **überall** Betreuungs-Plätze und Ganz-Tags-Schulen geben.

Menschen können **einfacher eine Familie und einen Beruf haben:**

Wenn es gute Betreuung für die Kinder gibt.

Das hilft besonders den Frauen.

Recht auf den alten Arbeits-Platz

Der SoVD will:

Menschen können **weniger arbeiten:**

Wenn sie **Kinder** bekommen.

Und die Menschen können die **Zeit einteilen:**

Wenn sie sich um die Kinder kümmern.

Die Menschen dürfen **keine Nachteile** haben:

Wenn sie sich um die Familie kümmern.

In schwerer Sprache heißt das:

Es gibt flexible Arbeits-Zeit-Modelle.

Der SoVD will auch:

Die Menschen können **später entscheiden:**

Sie wollen **wieder Voll-Zeit** arbeiten.

Gerechtigkeit bei Medizin und Pflege

Frauen brauchen andere Medikamente als Männer.

Frauen bekommen aber oft die gleichen Medikamente wie Männer.

Es wird nicht geprüft:

Brauchen Frauen anderen Medikamente.

Das ist **schlecht** für die Frauen.

Es muss **mehr geforscht werden:**

Welche Medikamente brauchen Frauen.

Die Ärzte müssen besonders darauf achten:

- Welches **Geschlecht** hat ein Mensch.
- Wie **alt** ist ein Mensch.
- Ist ein Mensch **behindert**.
- **Wie lebt** ein Mensch.

Die Ärzte müssen auf alle diese Sachen achten:

Wenn der kranke Mensch behandelt wird.



Menschen sollen bei der Pflege das **Recht** haben:

Von einer Pflege-Kraft mit dem **gleichen Geschlecht** versorgt zu werden.

Frauen werden dann von Frauen versorgt.

Und Männer werden dann von Männern versorgt.

Wenn die Menschen das wollen.

Die Schwangerschaft und die Geburt

Frauen müssen selbst entscheiden können:
Welche Untersuchungen gemacht werden in der Schwangerschaft.

Frauen müssen wissen:

Jede Schwangerschaft und jede Geburt ist anders.

Und jedes Kind ist anders.

Die Gesellschaft darf Frauen nicht sagen:
So muss die Schwangerschaft und die Geburt sein. Und so muss ein Kind sein.

Kinder mit Behinderungen haben ein Recht auf Leben.

Der SoVD NRW will:

Schwangere Frauen und junge Mütter müssen gut versorgt werden.

Die Versorgung soll **überall** gut sein.

Die Versorgung soll in der Stadt und auf dem Land gut sein.

Eine gute Versorgung heißt:

Die Frauen **bekommen die Versorgung:**

Die sie brauchen.

Frauen sollen zum Beispiel von einer

Hebamme versorgt werden:

Wenn die Frauen das wollen.

Hebamme ist der Name von einem Beruf.

Eine Hebamme kümmert sich um schwangere Frauen.

Und um neugeborene Kinder.

Eine Hebamme weiß sehr viel über die Geburt.

Hebammen beraten Frauen über die Geburt und kleine Kinder.

Die Pflege muss die Sache von allen sein

Frauen machen die meiste Arbeit bei der Pflege.

Frauen pflegen Menschen in der **Familie**.
Die meisten Menschen mit einem
Pflege-Beruf sind Frauen.
Zum Beispiel Alten-Pflegerinnen.

Der SoVD NRW will:
Arbeit und Pflege müssen besser
zueinander passen.
Menschen müssen **Urlaub** bekommen:
Wenn sie Menschen aus der Familie pflegen.
Menschen müssen auch **Geld** bekommen:
Wenn sie Menschen aus der Familie pflegen.
Das schwere Wort dafür ist:
Es muss eine **Familien-Pflege-Zeit geben**.

**Frauen und Mädchen müssen
geschützt werden**

**Viele Frauen werden Opfer von Gewalt in
ihrem Leben.**
**Die Frauen brauchen Schutz für sich und
ihre Kinder.**
Frauen-Häuser sind Orte:
An denen Frauen und Kinder sicher sind.
Die Frauen-Häuser müssen bezahlt werden.



Es muss genug Geld da sein:
Damit alle Frauen Schutz bekommen
können.
Die Frauen-Häuser müssen mit dem Geld
planen können.
Es muss genug Geld da sein:
Damit es mehr Frauen-Häuser gibt.
Das Geld reicht im Moment aber nicht:
Damit alle Frauen Schutz bekommen
können.

Das Land NRW muss die Frauen-Häuser
nicht bezahlen.
Es gibt **kein Gesetz** dafür.

Das Land NRW bezahlt **freiwillig** Geld für die Frauen-Häuser.

Frauen-Häuser bekommen auch Geld von **Spenden**.

Das **Job-Center** bezahlt manchmal auch Geld an die Frauen-Häuser:

Die Anspruch auf Leistungen vom Job-Center haben.

Die Frauen-Häuser können aber nicht gut planen mit dem Geld.

Die Frauen-Häuser wissen nicht:
Wie viel Geld sie bekommen.

Der SoVD NRW will:

Das Land NRW soll **regelmäßig** Geld geben für die Frauen-Häuser.

Es gibt ein **Gesetz in Europa**.

Das Gesetz heißt:

Die Istanbul-Konvention.

So spricht man das: **is tan bul kann wenn tzjon**

Das Gesetz sagt:

Länder müssen **Frauen helfen**.

Länder müssen **Frauen schützen**.

Das Gesetz sagt auch:

Alle Frauen müssen geschützt werden.

Viele Länder in Europa haben das Gesetz angenommen.

Deutschland hat das Gesetz im Jahr 2017 angenommen.

Die Frauen-Häuser haben **nicht genug**

Platz für alle Frauen:

Die Schutz brauchen.

Frauen **bekommen darum nicht leicht**

Schutz:

Wenn sie Schutz brauchen.

Der SoVD NRW will:

Deutschland soll mehr tun für den Schutz von Frauen.

So wie es die Istanbul-Konvention sagt.

Alle Frauen und ihre Kinder sollen Schutz vor Gewalt

bekommen können in einem Frauen-Haus.

Es soll egal sein:

- Wie viel Geld die Frau verdient.
- Woher die Frau kommt.

Der SoVD NRW will auch:

Es soll **Frauen-Häuser für junge Frauen und Mädchen geben.**

Teil-Habe von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

Teil-Habe bei der Arbeit

Frauen und Mädchen mit Behinderungen haben es oft

besonders schwer.

Sie finden zum Beispiel besonders schwer eine gute Arbeit.

Der SoVD NRW will:

Frauen und Mädchen mit Behinderungen sollen eine **besondere Förderung** bekommen.

Zum Beispiel:

Es muss **Hilfen bei der Ausbildung** geben.

Es muss **Hilfen bei der Weiter-Bildung** geben.

Es muss **Reha-Maßnahmen** geben.
Programme sollen die berufliche Teil-Habe fördern
von Frauen und Mädchen mit
Behinderungen.

Die medizinische Versorgung muss besser werden

Menschen mit Behinderungen können sich oft **nicht aussuchen**:
Zu welchem Arzt sie gehen wollen.
Viele **Arzt-Praxen sind nicht barrierefrei**.
Das **Personal in den Arzt-Praxen weiß oft nicht**:
Wie kann man Menschen mit
Behinderungen gut helfen.

Der SoVD NRW will:
Arzt-Praxen müssen **barrierefrei sein**.
Die Menschen in den **Arzt-Praxen müssen lernen**:
So kann man Menschen mit Behinderungen
gut helfen.

Die Beratung für Frauen mit Behinderungen muss besser werden

Frauen mit Behinderungen brauchen **barrierefreie Beratung**.

Der SoVD NRW will:

Es soll **mehr barrierefreie Beratung** geben für Frauen mit Behinderungen.

Und es soll **barrierefreie Vorsorge-Angebote** geben.

Es soll auch **Beratungen** geben von **Frauen mit Behinderungen** für andere Frauen mit Behinderungen.

Frauen und Mädchen mit Behinderungen müssen geschützt werden

Frauen und Mädchen mit Behinderungen erleben **besonders oft Gewalt** in ihrem Leben.

Die Frauen brauchen Schutz.

Frauen-Häuser sind Orte:

An denen Frauen sicher sind.

Die Frauen-Häuser müssen **barrierefrei** sein.

Die Frauen-Häuser müssen **überall** gut zu erreichen sein.

Die Menschen müssen mehr wissen über Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

Es muss darum Schulungen geben.

Die Schulungen müssen sein für die Polizei.

Und für die Menschen beim Gericht.

Und für die Menschen:

Die für die medizinische Versorgung sorgen.



Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht?

Büro für Leichte Sprache Köln
E-Mail: info@leichte-sprache.koeln

Kirsten Scholz hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.
Dirk Stauber und Sarah Mambrini haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.